

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochensblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Nr. 91.

Sonnabend, den 9. August

1873.

Die der Person nach nachstehend beschriebene Dienstmagd Christiane Emilie Bebold von Lenz hat sich aus ihrem zeitlichen Dienste heimlich entfernt und treibt sich muthmaßlich wieder zweck- und arbeitslos umher.

Man bittet, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und anher zu befördern, falls sie aber in fester Arbeit stehen sollte, die anher mitzutheilen.

Großenhain, am 4. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wochmann.

Wochmann.

Die Bebold ist 20 1/2 Jahr alt, mittler Größe, hat ovale Gesichtsförmung, gesunde Gesichtsfarbe, dunkelblonde Haare und Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnlichen Mund und Nase, niedrige Stirn, rundes Kinn und gute Zähne.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 13. October 1873

das dem Handarbeiter Carl Traugott Schuricht in Coselitz zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 41 des Catasters, Fol. 44 des Grund- und Hypothekensuchs für Coselitz, welches Grundstück am 24. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 550 Thlr. von den Ortsgerichten daselbst gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle sowie in dem Gasthof zu Coselitz aushängenden Aufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 28. Juli 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wochmann.

Heinrich, Ass.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat Juli eingezahlt 43,317 Thlr. 27 Ngr., ausgezahlt 27,885 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf.

Dresden. Die denkwürdigen Worte, welche Generalmajor Senfft v. Pilsach gelegentlich der Einweihung des Denkmals zu Ehren unserer bei St. Privat gefallenen sächsischen Landesöhne gesprochen, daß, wenn versucht werden sollte, den Boden, der mit ihrem Blute errungen, Deutschland wieder zu entfremden, das Denkmal ein Unterpfand dafür sein würde, „daß die Sachsen wieder Schulter an Schulter mit den anderen deutschen Stämmen stehen werden und ihr Blut vergießen für Kaiser und Reich, für das geliebte deutsche Vaterland“, erregen in allen deutsch-patriotischen Herzen um so mehr Befriedigung, als sie ausdrücklich im Auftrage des Kronprinzen-Feldmarschall Albert gesprochen worden sind. Die in Wien erscheinende „Deutsche Zeitung“ sagt darüber: „Aus diesen Worten kann man denn schon schließen, daß Deutschland berechtigt ist, auf die künftige nationale Haltung des jetzigen sächsischen Kronprinzen die besten Hoffnungen zu setzen.“

Sachsen. Se. Majestät der König haben in der Nacht zum 6. August ruhig geschlafen; die Mattigkeit war daher geringer. Das am 7. August Vormittags erschienene Bulletin lautet: „Se. Majestät der König haben eine weniger gute Nacht gehabt. Im Uebrigen der Zustand derselbe.“

Bezüglich des in vor. Nr. d. Bl. erwähnten Unglücksfalles in Nieberrupperdorf bei Herrnhut, bei welchem die Leiche der Frau ohne Kopf und bei derselben ein Rasirmesser aufgefunden wurde, welches anscheinend Blut an sich trug. Theile des fehlenden Kopfes der verehel. Israel wurden dagegen bei Abräumung und Durchsuchung des Schuttes aufgefunden und ist nach den amtlichen Erhebungen eine Brandstiftung von fremder Hand nicht als indiciert anzusehen, vielmehr erscheint es höchst wahrscheinlich, daß der Besizer des Gehöftes, der seit acht Wochen Spuren geistiger Störung gezeigt, welche in der letzten Zeit sehr zugenommen hat, der Urheber dieses Schandens gewesen ist und möglicherweise vor Ausbruch des Feuers seine Ehefrau mit dem aufgefundenen Rasirmesser getödtet, danach aber sich selbst entleibt oder ohne sein Zutun bei der außerordentlichen Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich gegriffen, ebenfalls in den Flammen seinen Tod gefunden hat.

Deutsches Reich. Die „Spez. Ztg.“ sagt in einem „Das Metastabiliment der deutschen Armee“ betitelten Artikel u. A.: „Die Bewilligungen, welche der Reichstag für den Ausbau der Festungen, für Marine- und Küstenschutz und für das Metastabiliment der Armee gewährt hat, setzen Deutschland in den Stand, allen Eventualitäten mit Ruhe entgegen zu sehen. Ein künftiger Angriff würde uns besser gerüstet treffen, als wir es je in dem letzten Jahrzehnt gewesen sind. Die finanzielle Möglichkeit, diese umfassenden Vorbereitungen zu machen, verdanken wir den Milliarden der französischen Kriegsschädigung. Die Mittel des besiegten Volks müssen dazu dienen, uns gegen ähnliche Ueberfälle, wie der von 1870 war, sicher zu stellen. Alle die nöthig gewordenen Reformen werden in unserer Armeeverwaltung mit einer Thätigkeit und Umsicht, mit einer Raschheit und Energie gefördert, welche die größte Befriedigung auch in den Kreisen des Reichstags hervorgerufen. Wir Deutschen sind gewohnt, ohne viel Kärm für die Zukunft uns vorzubereiten und die künftige praktische Probe entscheiden zu lassen. Jedenfalls ruht unsere Armeeverwaltung nicht auf den errungenen Vorbeeren aus; sie ist nicht der Ansicht, daß, weil wir so glänzende Siege erfochten, nun Alles beim alten Stand gelassen werden könne. Stillstand ist Rückschritt — das weiß man bei uns, und darin liegt für uns die Gewißheit, daß wir auch auf militärischem Gebiet an der Spitze der Entwicklung bleiben werden. Jenseits der Vogesen aber möge man bedenken, daß wir wachsam sind und nichts verkümmern, und daß unsere Schlagfertigkeit und die Verzüglichkeit unserer Rüstung heute erheblich größer ist, als 1870. Die „Prov.-Corr.“ bringt in der Affaire des spanischen Dampfers „Vigilante“ ein Desaven des Commandanten

der Panzerfregatte „Friedrich Karl“, Capitäns Werner, und sagt, die Abberufung desselben bestätige die Auffassung, daß Capitän Werner ohne Ermächtigung gehandelt habe. Die Reichsregierung lehne die Verantwortlichkeit für diesen Vorgang, welcher eine tatsächliche Anerkennung der Madrid Regierung hätte involviren können, ab. — Die „N. A. Z.“ bemerkt bei Erwähnung dieses Gegenstandes: „Die für die Haltung des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern maßgebenden Grundsätze erfahren selbstverständlich keine Veränderung. Die Aufgabe des Geschwaders soll darin bestehen unter Vermeidung jeder Einmischung in die inneren Kämpfe Spaniens, lediglich für den Schutz deutschen Lebens und Eigenthums zu sorgen.“

Am 5. August ist die vorletzte Theilzahlung der französischen Kriegsschädigung im Betrage von 116 Millionen in Geld, Silber und Wechseln in Straßburg eingetroffen.

Preußen. Se. Majestät der Kaiser ist mit Begleitung und Gefolge am 5. August Mittags zur Nachcur in Wildbad Gastein eingetroffen, von wo derselbe am 29. August wieder nach Berlin zurückkehren wird.

Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz traf am 5. August Nachmittags 1 Uhr an Bord der „Grille“ unter Escorte des kaiserlichen Geschwaders zum Besuche der schwedischen Königsfamilie in Christiania ein und wurde am Landungsplatz von dem Könige Oskar, sowie den Prinzen Gustav und Karl von Schweden empfangen. Der Einzug des Kronprinzen in die mit Flaggen festlich geschmückte Stadt erfolgte unter lebhafter und zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung.

Das von den Offizieren des Gardecorps bei St. Privat zur Erinnerung an die Kämpfe bei Metz errichtete Denkmal wird am 18. August feierlich enthüllt werden.

Der Bischof zu Jutta hat auf Zureden seiner Capitulare beschlossen, bezüglich des die Schließung des Knabenseminars verfügenden Erlasses des Oberpräsidenten beim König vorstellig zu werden und diesen um Zurücknahme der getroffenen Maßregel zu bitten. Falls dieser Schritt sich als vergeblich erweisen sollte, will sich der Bischof der Ausführung des Beschlusses bis auf das Aeußerste widersetzen.

Am vergangenen Sonntage ist, wie man aus Fosen meldet, den zusammenberufenen Mitgliedern der katholischen Gemeinde zu Föhle durch den Landrath eine amtliche Bekanntmachung vorgelesen worden, in welcher dem ohne staatliche Zustimmung durch den Erzbischof Grafen Ledochowsky zum dortigen Propst ernannten Geistlichen Arndt die Befugnis, kirchliche Handlungen zu verrichten, abgesprochen wird, die von ihm vollzogenen Handlungen als ungültig und strafbar bezeichnet und die Gemeindeglieder gewarnt werden, denselben zur Verrichtung von Messen und Taufen zuzuziehen.

Wie in Königsberg, wo die Zahl der an der Cholera Erkrankten die Ziffer 100 bereits überschritten, ist auch in Braunsberg die Cholera in heftiger Weise zum Ausbruch gekommen. Bis zum 4. Aug. waren daselbst von 174 Erkrankten 67 gestorben. Das dort garnisonirende Jägerbataillon hat im Stadtwalde Baracken bezogen.

Bayern. Am 4. August, demselben Tage, wo in der ewig denkwürdigen Schlacht bei Weißenburg die Waffenbrüderschaft der Preußen und Bayern geschlossen wurde, rückten nach dreijähriger Abwesenheit die Augsburger Garnisonstruppen, das dritte Infanterieregiment und das vierte Chevaulegersregiment, wieder dort ein. Die aufs Festschste geschmückte Stadt und die Jubel- und Willkommrufe der ganzen Einwohnerschaft gaben den einrückenden Truppen den besten Beweis dafür, daß die Liebe und Dankbarkeit für die in Feindesland geleisteten Dienste zu Deutschlands Ehre und Größe wach in aller Herzen lebten. An der Spitze der mit Kränzen und Blumenpenden reich bedachten einrückenden Mannschaften sah man den Kriegsminister Freiherrn v. Franck und den Commandanten des ersten bayerischen Armeecorps Frhrn. v. d. Tann. — Am 3. August erfolgte in Ingolstadt der festliche Einzug des 10. Infanterieregiments, welches lange Zeit hindurch das Lager von Chalon besetzt gehalten hat und nunmehr ebenfalls nach dreijährigem Aufenthalt auf französischem Boden wieder in seine alte heimathliche Garnisonstadt zurückgekehrt ist.

Spanien. Das energische Auftreten der Regierung ruft allenthalben einen günstigen Eindruck hervor. Nach dem vor Sevilla errungenen Erfolge schlägt sich die Armee mit großer Hingebung und Tapferkeit. Der Angriff auf Valencia wird mit allen Kräften fortgesetzt; die Regierung erwartete, daß die Stadt sich am 5. August ergeben werde. Unter den Insurgenten in Cartagena herrschen innere Zwistigkeiten. Nach vollständiger Unterdrückung der Insurrection wird die Regierung alle ihre Anstrengungen gegen die Carlisten richten.

In Valencia haben die Insurgenten diejenigen Mitglieder der Junta, welche von Uebergabe gesprochen, erschossen.

Aus Cadix wird gemeldet, daß die vollständig demokratisirten Aufständischen am 4. August mehrere für reich geltende Personen verhaftet und die Zahlung von Lösegeld von denselben gefordert haben. Die zu den Aufständischen übergegangene Artillerie schlug sich darauf wieder auf die Seite der conservativen Partei, die Junta legte ihre Gewalt in die Hände der in Cadix befindlichen fremden Consuln nieder, und diese ernannten Rances zum Präsidenten einer provisorischen Junta bis dahin, wo wieder legitime Behörden eingesetzt seien. Rances zeigte der Madrider Regierung telegraphisch an, er habe das ihm übertragene Mandat nur angenommen, um zu verhindern, daß von den vor Cadix liegenden fremden Schiffen Truppen ans Land gesetzt würden. Der Einmarsch des Generals Pavia in Cadix ist am 5. August unter dem Jubel des Volkes erfolgt.

England. Die bei Schluß der gegenwärtigen Parliamentssession am 5. August gehaltene Thronrede spricht die Hoffnung aus, daß die Heirath des Herzogs von Edinburgh ein neues Band der Freundschaft zwischen Rußland und England sein werde; sie erwähnt ferner den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich und die Auslieferungsvorverträge mit Italien, Dänemark, Schweden und Brasilien und constatirt, daß, obgleich die Thätigkeit des Handels zwar etwas nachgelassen habe, doch die allgemeine Lage des Landes befriedigend sei.

Kirchliche Nachrichten.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 16, 1-9.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 12, 42-48.

Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch den 13. August: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)

Am 10. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 16, 1-9.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 12, 42-48.
Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch den 13. August: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)
Am 11. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 16, 1-9.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 12, 42-48.
Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch den 13. August: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)
Am 12. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 16, 1-9.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 12, 42-48.
Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch den 13. August: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)

Am 13. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 16, 1-9.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 12, 42-48.
Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch den 13. August: Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)

Hierdurch Freunden, Nachbarn und Bekannten zur Nachricht, daß unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **Caroline** verw. **Schröder**, heute morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung soll Montag Vormittag um 9 Uhr stattfinden.

Großenhain, den 8. August.

Carl Schröder.

Lieben Freunden und Nachbarn für die so herzliche Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer herzensguten **Selma** und den so reichen Blumenschmuck bringen wir unsern herzlichsten Dank.
Karle Steude und Frau.